

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 106 (1980)

Heft: 49

Illustration: Verfasser eines Pamphletes gegen die moderne Technik an der Arbeit...

Autor: Spira, Bil [Capra]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Sport

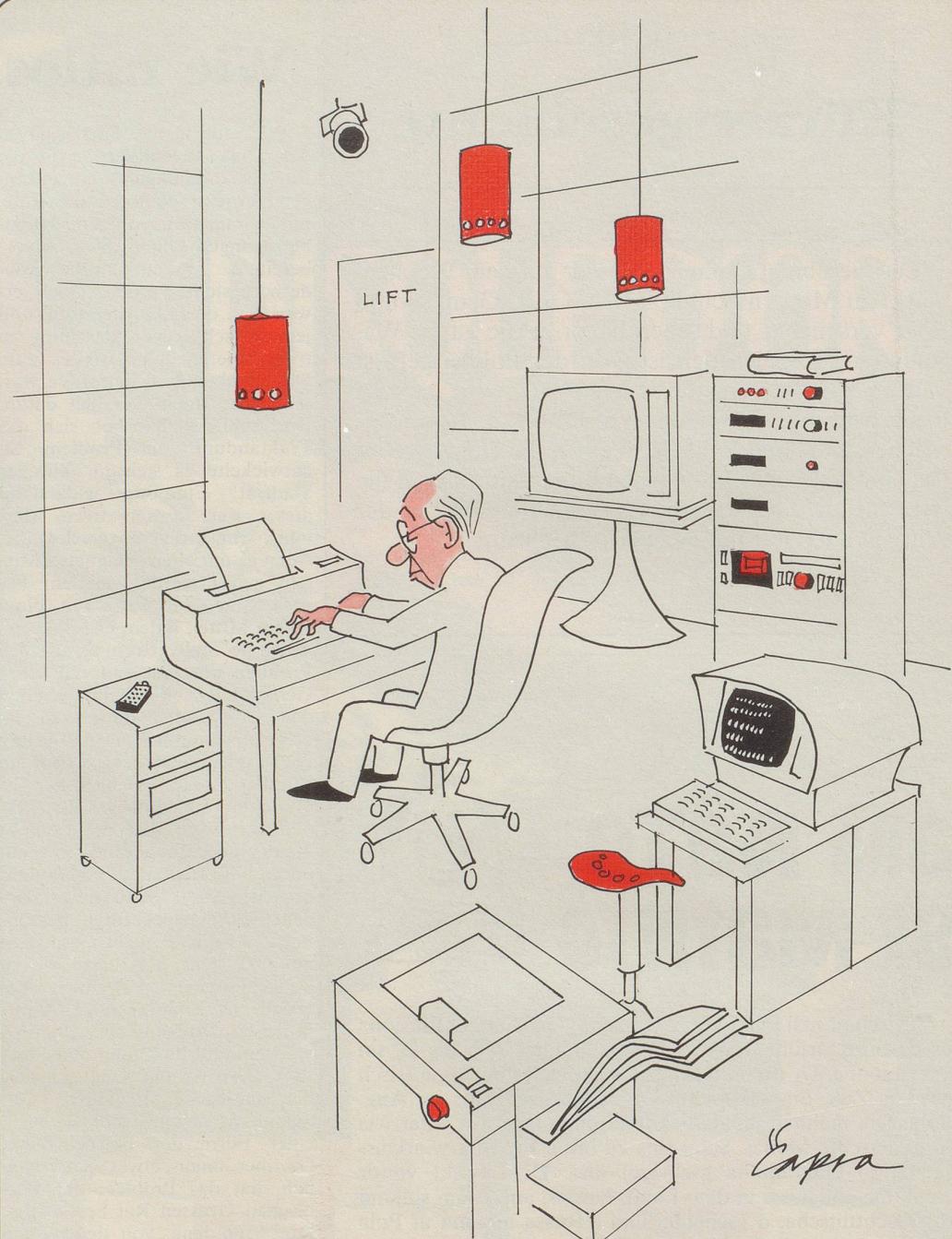
Den Gürtel engerschnallen

Die rosigen Zeiten der «Skiamateure» scheinen sich langsam zu verdüsteren. Fazit von Aeusserungen von Ausrüstern, die sich bis anhin im Renngeschäft engagierten: Die fetten Jahre sind vorbei, es muss gespart werden!

Franz Kneissl, Juniorchef der bekannten Skifabrik, erklärte («Die Welt»): «Die Ski-Industrie lebt nicht mehr in rosigen Zeiten.» Wolfgang Rauch, Rennchef des Konkurrenzunternehmens Fischer: «Die Vorstellungen der Verbände gehen weit über die Werbe-Effizienz hinaus. Wir haben uns entschlossen, unser Rennbudget zu kürzen.» Helmut Bänz von Rossignol: «Der Markt ist enger denn je. Es gibt gewisse Ueberkapazitäten. Siegprämien müssen mehr vorsichtig gehandhabt werden.» Jürgen Schenkenbach, Rennchef der Firma Kästle: «Wir können nicht immer nur Geld rauswerfen. Da gibt es Grenzen.»

Nun, diese Grenzen sind bei Verbänden und Fahrern bereits zu spüren. Der italienische Ski-Pool befindet sich in Auflösung. Ein Fischer-Vertreter: «Ich glaube, wir gehen in Italien ganz raus. Das lohnt sich nicht.» Kneissl hat 16 österreichische Rennläuferinnen aus ihren bisherigen Verträgen entlassen. Auch der deutsche Ski-Pool blieb nicht ungeschoren. Die Firma Kästle, mit einem jährlichen Engagement von rund 300 000 Mark, bisher Stützpfeiler des erfolgreichen deutschen Damenteams, unterstützt jetzt nur noch die Geschwister Epple.

Angst um die Zukunft und Nervosität machen sich bei vielen Fahrerinnen und Fahrern breit. Schon im September klagte eine bekannte Fahrerin: «Gerade jetzt, wo man an seine Existenzgründung denken muss, zerrt das besonders an den Nerven.» Deutschlands bester Abfahrer stellte fest: «Mein finanzieller Stand ist so niedrig, dass ich mir überlegen muss, ob ich nicht aufhören soll.» Renommierte Rennläufer, denen die Ausrüster früher die Türen einrannen, betteln heute vergebens um Verträge. Woher diese Kehrtwendung bei den Firmen? Nach Kneissl steht die Effizienz in keiner Weise in Relation zur Kostenseite des Rennbetriebes. Marktanalysen hätten gezeigt, dass in Deutschland der Rennsport die Kaufentscheidung nur gerade im südbayerischen Raum beeinflusst. Je weiter man nach Norden komme, um so mehr nehme das ab, Rennergebnisse



Verfasser eines Pamphletes gegen die moderne Technik an der Arbeit ...

hätten dann überhaupt keinen Einfluss mehr.

Typisch auch die Aeusserungen von Heinz Krecek, Chef des deutschen Ski-Pools: «Ich habe den Fahrern immer wieder gesagt, dass sie sich auf härtere Zeiten und weniger Geld einstellen müssen. Sie haben mir dies nicht geglaubt. Jetzt stehen sie da – beleidigt und enttäuscht.»

Ja, der Verzicht auf paradiesische Zustände fiel, so wollen findige Altertumsexperten auf Grund tiefenpsychologischer Nachforschungen herausgefunden haben, bereits Adam und Eva nicht leicht ... *Speer*

HANS HÄRING

träume im advent

ich sah
die auslagen der kaufleute
und dachte
an die auslagen der leute
die das kaufen

ich sah
den inhalt meines geldbeutels
und dachte
das geld spiele keine rolle
da gar keines vorhanden

ich sah
und ich dachte
ganz fein und ganz sachte
bis ich geläutert und frierend
aus träumen erwachte

(Aus «schubladefunde», illustriert von Max Kämpf, Verlag Landschäftler, Liestal)